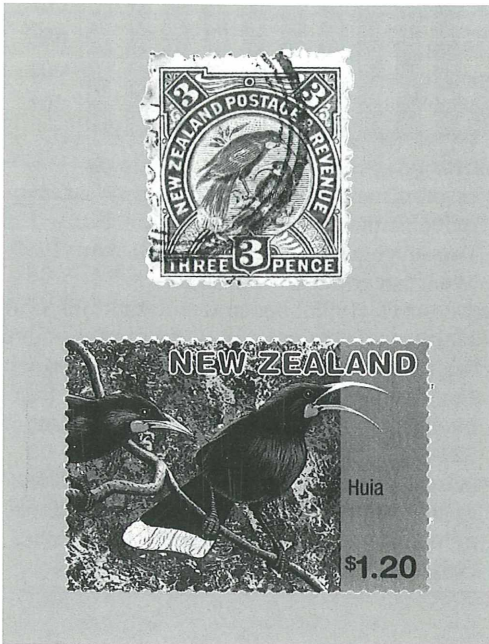


## Ornithologie auf Briefmarken (5)

### Der Huia, *Heteralocha acutirostris*



Diesen krähengroßen Vogel der Familie Lappenvögel (Callaeatidae) kann man heutzutage nur noch als Balg oder eben auf Briefmarken bestaunen. Sein Aussterben fällt in die Gründungszeit unserer Gesellschaft.

Vor knapp 100 Jahren, 1898, erschien die erste Huia-Vogelmarke (in Rotbraun, man verzeihe die altersbedingte schlechte Wiedergabe), damals noch zu Lebzeiten einer schwindenden Restpopulation auf dem südlichen Teil der Nordinsel Neuseelands. Früher schon schätzten die Maoris die Huias in der Küche (Huiaknochen in prähistorischen Feuerstellen) und als Schmuck (Schnäbel und Schwanzfedern). Der Huia war einzigartig auf der Welt durch beträchtlichen heterosexuellen Schnabeldimorphismus: Männchen hatten kürzere (-60 mm), kräftigere Schnäbel, gut zum

Aufhacken und Aufspreizen verrottenen Holzes, Weibchen dagegen lange (-104 mm), stark gebogene, zum Stochern nach Larven in Spalten und Weichholz. Die Geschlechter sollen kooperativ und auch in kleinen Trupps bei der Nahrungssuche zusammengearbeitet haben.

Als der Huia im vorigen Jahrhundert international bekannt wurde, begannen Sammler und Museen immer höhere Preise für ihn auszusetzen. Schlimm wurde es nach einem Besuch des späteren Königs Georg V in Rotorua 1902, als ihm ein Maorihäuptling eine Schwanzfeder schenkte, was den Preis dafür auf 1£ hinauftrieb. So blieb es nicht aus, daß die letzte verlässliche Sichtung lebender Huias vom 28. Dezember 1907 datiert ist.

Heutzutage würden noch existierenden Huias wildlife-Fernsehprogramme gewidmet, hat sich doch Neuseeland mit den besten Konservatoren für aussterbende Vogelpopulationen einen Namen gemacht. In der neuesten Serie "Ausgestorbene Vögel" vom 2.10.1996 (7 Werte + 1 Block) blickt ein Paar Huias auf dem 1\$20-Wert farbig in die Welt. Auf der Markenrückseite (!) kann der interessierte Sammler mehr biologische Information über den Huia nachlesen. Der rote Hautlappen im Schnabelwinkel gab der Familie den Namen; "acutirostris", spitzschnäbelig, traf als Merkmal mehr nur für die "bessere Hälfte" der Population zu.

Empfehlenswerter Lesestoff für alle ausgestorbenen Vögel Neuseelands: GILL, B. & P. MARTINSON (1991): New Zealand's extinct birds. 110 S., 25 monographische Farbtafeln. V. Random Century (18, Poland Road, Glenfield, Auckland 10, N.Z.).

T. Mischler

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [36\\_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Mischler Tino

Artikel/Article: [Ornithologie auf Briefmarken \(5\): Der Huia, Heteralocha acutirostris 212](#)